

„Korea-Tag“ des OSPC Berlin

... so der Titel der Veranstaltung unseres Partnerklubs OSPC Berlin mit Beiträgen von Volker Kluge, Klaus-Jürgen Alde und Thomas Lippert, der am 1. September, im Koreanischen Kulturzentrum auf dem Leipziger Platz begann. Insgesamt 20 Mitglieder und Gäste folgten der Einladung.



Das Kulturzentrum ist jetzt voll auf die Olympischen und Paralympischen Winterspiele von Pyeongchang 2018 eingestellt: Im Erdgeschoss werden die Besucher von den Maskottchen Soohorang und Bandabi begrüßt und über wesentliche Fakten zu den Winterspielen informiert.

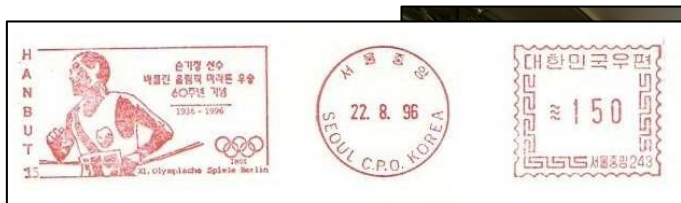
Klaus-Jürgen Aldes Vortrag "Dank Olympia - Wie sich Südkorea zwischen 1985 und 1988 der Welt öffnete" war ein auch weitgehend persönlicher Erlebnisbericht aus einer Zeit, als gerade zwei Olympia-Boykotte die olympische Bewegung erschütterten und die Olympischen Spiele 1988 in einem Land stattfinden sollten, zu dem der Ostblock keine Beziehungen unterhielt. K.-J. Alde war derjenige Sportreporter, der erstmals im DDR-Rundfunk original aus Südkorea – anlässlich der Judo-WM 1985 im Olympiavorfeld – berichtete und bei seiner Ankunft nicht wusste, ob eine (erste!) Direktschaltung hergestellt werden würde.

Nicht weniger schwer tat sich die DDR, die Beziehungen aus Rücksicht auf die Nordkoreaner zu normalisieren, was sich auch auf den Postverkehr auswirkte. Noch bei Olympiapost nach Seoul wirkte sich dies aus.



Nur eine einfache Postkarte erzählt indirekt von dieser Story (Das Hotel Shilla war eines der wichtigen Olympic Hotels während der Sommerspiele 1988).

Volker Kluge referierte über ein besonderes Kapitel der koreanischen Sportgeschichte: Unter dem Namen Kitei Son steht der koreanische Marathonläufer als Mitglied der japanischen Olympiamannschaft in den Siegerlisten von Berlin 1936, eine Tatsache, die im Korea nach dem II. Weltkrieg natürlich auf wenig Gegenliebe stieß. Der Wanderpreis für den Marathonsieger von 1936, ein antiker korinthischer Helm als Stiftung aus Griechenland, spielte in dieser Geschichte dann auch noch eine besondere Rolle, wie Volker Kluge ausführlich darlegte.



Und schließlich gab es einen Ausblick auf die kommenden Winterspiele im Februar 2018 durch Thomas Lippert. In seinem sportlich-philatelistischen Reisebericht gab er einen aktuellen Einblick über den Stand der Vorbereitungen in den Olympiastädten Pyeongchang und Gangneung und die Philatelie der Winterspiele 2018. Auch fehlte nicht ein Blick auf die koreanische Nationalsportart Taekwondo und den eSport, der auch in Korea zunehmend populärer wird. Eindrücke aus dem gepflegten Olympiapark von 1988 in Seoul rundeten den Vortrag ab.



Resümee der Besucher: Eine informative Veranstaltung in vorolympischer, von Spannungen geprägter Zeit in einem Haus, das symbolisch auf der alten Grenzlinie zwischen Ost- und Westberlin gebaut wurde.

Die (Stand Juni) bisher letzte Ausgabe: Eine Serie von drei Ganzsachenkarten

